

S.12



In Brüssel trafen sich Jugendliche aus allen EU-Ländern, um ein Manifest gegen den blauen Dunst zu erarbeiten.

Schüler überreichten Ministerin Schmied Manifest

Tausende für Rauchverbot

Österreichs Jugend hat die Nase voll vom Qualm: Sie fordert strengere Rauchverbote an öffentlichen Plätzen aber auch bei Veranstaltungen.

Wien. „Rauchen liegt im Trend“, so ernüchternd ist die Diagnose von Uni-Prof. Manfred Neuberger. Er stand den österreichischen Vertretern beim *Manifest für ein rauchfreies Leben* in Brüssel beiseite. Insgesamt haben dort 10.000 Jugendliche aus der EU ihre Vorschläge dazu zusammen ausgearbeitet. Zwei heimische Jugendliche haben dieses nun Manifest Bildungsministerin Claudia Schmied überreicht. Ihre Forderung an die Politike-

rin: nicht nur ein strenges Rauchverbot vor allem an Schule, sondern auch in Freizeiteinrichtungen, die von Kindern genutzt werden.

Trendwende. Prof. Neuberger macht aber auch

Hoffnung: „Es zeichnet sich eine Trendwende ab.“ Das zeigt eine Umfrage unter 400 heimischen Jugendlichen: Jeder zweite spricht sich dabei für ein Rauchverbot an öffentlichen Plätzen

sowie in Lokalen aus.

Mythos. „In Österreich raucht jeder fünfte 15-Jährige Bursch bzw. Mädchen täglich!“ mahnt Neuberger. „Je früher man zu rauchen beginnt, desto schwieriger kommt man davon los.“ Vor allem bunte Zigarettenverpackungen und Geschmacks-Zigaretten zielen – laut dem Mediziner – bewusst darauf ab, junge Konsumenten zu ködern. „Auch der Mythos, rauchen macht schlank, ist absoluter Nonsense. Gerade rauchende Mädchen sind eher fülliger als ihre nichtrauchenden Altersgenossinnen.“



Kritikpunkt: Bei Diskoveranstaltungen wird besonders viel geraucht.

Karin Strobl